

Eintrittsgebühren für den Pillnitzer Schlosspark

Sehr geehrte Damen und Herren des Petitionsausschusses!

Die Dresdner Zeitungen haben berichtet, dass ab dem 2. April für den Besuch nicht nur der Museen des Pillnitzer Schlosses, sondern auch für den Schlossparkbesuch Eintritt erhoben werden soll. Ich bitte Sie, sich dafür zu verwenden, dass das nicht geschieht.

Soweit ich weiß, hat dieser Park sowohl zu der Zeit der sächsischen Könige, als auch zur Weimarer Zeit, ebenso in den Jahren der Naziherrschaft und selbstverständlich auch während der DDR-Zeit der Bevölkerung kostenlos offen gestanden. Die Dresdner haben sich in monarchischen, demokratischen und auch in diktatorischen Zeiten in den schönen Anlagen frei erholen können. Ab April aber wird das anders sein. Gerade die Menschen, deren Freiheit durch ihren schmalen Geldbeutel eng begrenzt ist, werden diese Möglichkeit nicht mehr nutzen. Alte Leute mit einer niedrigen Rente, Familien mit geringem Verdienst, junge Arbeitslose werden sich ausgeschlossen fühlen.

Gestatten Sie, dass ich ein Beispiel aus eigener familiärer Erfahrung anführe. Meine Tochter hat nach ihrem Sinologie-Studium keine Arbeit gefunden. Alle ihre Bemühungen, eine Anstellung aufgrund ihrer chinesischen Sprachkenntnisse zu finden, liefen ins Leere. Sie saß zu Hause tatenlos herum, wurde teils depressiv, teils aggressiv. Eines Tages nahm sie meine Monatskarte, packte in ihren Rucksack Schreibzeug, ein Buch, ein paar Schnitten und eine Flasche Tee und fuhr nach Pillnitz. Dort setzte sie sich an den oberen Teich auf eine Bank gegenüber dem chinesischen Pavillon und versuchte, ihre Gedanken und Gefühle neu zu ordnen. Diese Stunden taten ihr gut.

Immer wieder fuhr sie zu ihrem "Stammplatz". Sie schrieb neue Bewerbungen. Eine davon hatte Erfolg. Hätte sie "Nutzungsgebühr" bezahlen müssen, sie wäre nicht dorthin gefahren.

Man hält mir entgegen, das Eintrittsgeld in Höhe von 2,- € könne doch nun wirklich jeder bezahlen. Ich bin mir da nicht so sicher.

Wenn ich mit meinen Kindern und Enkeln und vielleicht noch mit einem befreundeten Rentner-Ehepaar einen Ausflug nach Pillnitz mache, werde ich in Zukunft mindestens 16,- € bezahlen müssen. Wenn ich mit ihnen in die Heide fahre, kann ich dieses Geld sparen. Auch da erleben wir Natur. In Pillnitz aber erleben wir Kultur, gebändigte, geordnete, zivilisierte Natur. Und das hat Rückwirkungen auf unser eigenes Empfinden. Es geht also nicht nur um das liebe Geld. Es geht um unsere Bildung, unser

zivilisiertes, geordnetes, gemeinschaftsbezogenes Verhalten. Es geht darum, einer weiteren Aufspaltung der Gesellschaft in eine bürgerliche Oberschicht und eine "prekäre" Unterschicht an dieser ganz konkreten Stelle zu wehren.

Ich bin mir sicher, dass es Alternativen zur Erhebung von Park-Eintrittsgebühren gibt. Ich bin ein alter Pfarrer und war es gewohnt, meine Gemeinde um Kollekten für wichtige Zwecke zu bitten. Ich habe damit gute Erfahrungen gemacht. Es mag naiv klingen, aber ich kann mir vorstellen, dass werbewirksam aufgestellte Sammelbüchsen mit detaillierten Zweckangaben eine mögliche Alternative wären. Warum sollte nicht ein Dresdner Bürger, der mitansehen musste, dass einer der wunderschönen alten Bäume im Park gefällt wurde, weil er eine Gefahr für die Besucher darstellte, - warum sollte der nicht gern eine Spende für die Nachpflanzung einer Buche oder eines japanischen Kirschbaumes geben? Ich halte es durchaus für möglich, dass die Dresdner und ihre Gäste willens und in der Lage sind, freiwillig die notwendige Pflege des Parks zu unterstützen, wenn der Staat so großzügig und so weitsichtig ist, klug abwägend das Seine zu tun, um diese einzigartige Anlage für die gesamte Bevölkerung frei zugänglich zu erhalten.

Michael Kanig